

Marktbericht Juni

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte die Höhe der **Agrarsubventionen** von 54 Ländern (davon 38 Mitgliedsländer). Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im Erzeugerstützungsmaß PSE (Producer Subsidy Equivalent) zusammengefasst und als relativer Anteil am Bruttoagrareinkommen ausgewiesen. Nach den vorläufigen Daten für das Jahr 2021 erhielten die Landwirte in Island (58 %) die höchsten Unterstützungen, gefolgt von Norwegen (50 %), der Schweiz und Südkorea (jeweils 49 %) sowie Japan (38 %). Die geringsten Agrarförderungen bekamen die Landwirte in Neuseeland (1 %). Darauf folgten die Ukraine, Südafrika, Chile und Australien (zwischen 1 und 3 %). In der EU (27) belief sich die Stützung auf 18 % und lag etwas über dem OECD-Durchschnitt (16 %). Seit Mitte der 1980er Jahre, dem Beginn der OECD-Berechnungen, hat sich das errechnete Erzeugerstützungsmaß in der EU und OECD mehr als halbiert. Die OECD fordert unter anderem Subventionen abzubauen und umzuwidmen, um natürliche Ressourcen zu schonen und Treibhausgasemissionen zu verringern.

b) Milch

Im Juni stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 1,80 Ct/kg auf 51,70 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf geringfügig, notierten aber weit über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausgeglichen. Schwierigkeiten bereiten die Kalkulationen von zukünftigen Kontrakten vor allem wegen der unsicheren Energieversorgung.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum leicht nach, blieben aber deutlich über dem Niveau der beiden Vorjahre und nahe dem Rekordhoch. Auf Grund der Befürchtung weiter steigender Preise konnte mehr Päckchenbutter abgesetzt werden.

Die Preise für **Emmentaler** fielen im Monatsvergleich vom Allzeithoch etwas zurück. Die anderen Käsesorten konnten das Preisniveau in Folge der regen Nachfrage aus dem In- und Ausland halten. Sorgen bereitet die Rohstoffverfügbarkeit auf Grund der Trockenheit.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erreichten zum Monatsende wieder das Niveau vom Jahresanfang. Die höheren Exporterlöse waren eine der Hauptursachen dafür.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen zum Ende des Berichtszeitraums wieder an und blieben deutlich über den Vorjahren. Das reduzierte Angebot bestimmte den Preisverlauf.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** folgten im Monatsverlauf den Vorgaben der Jungbullenpreise. Zum Ende des Wirtschaftsjahres stieg die Einstallbereitschaft der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum und notierten über den beiden Vorjahren. Seit der von der Kommission Ende März beschlossenen Einführung der Privaten Lagerhaltung (PLH) wurden in der EU bis Mitte Juni 40 000 t eingelagert.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** erhöhten sich im Monatsverlauf. Die Notierung verlief nahezu parallel zur Entwicklung bei den Schlachtschweinen und erlangte den Vorjahresstand.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Trotz der gesunkenen Wareterminotierungen für Weizen stagnierten die Erzeugerpreise für **Backweizen**, während **Braugerste** im Monatsverlauf auf ein Mehrjahreshoch stieg. Nach der aktuellen Schätzung des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2022/23 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 255 Mio. t und damit um 25 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

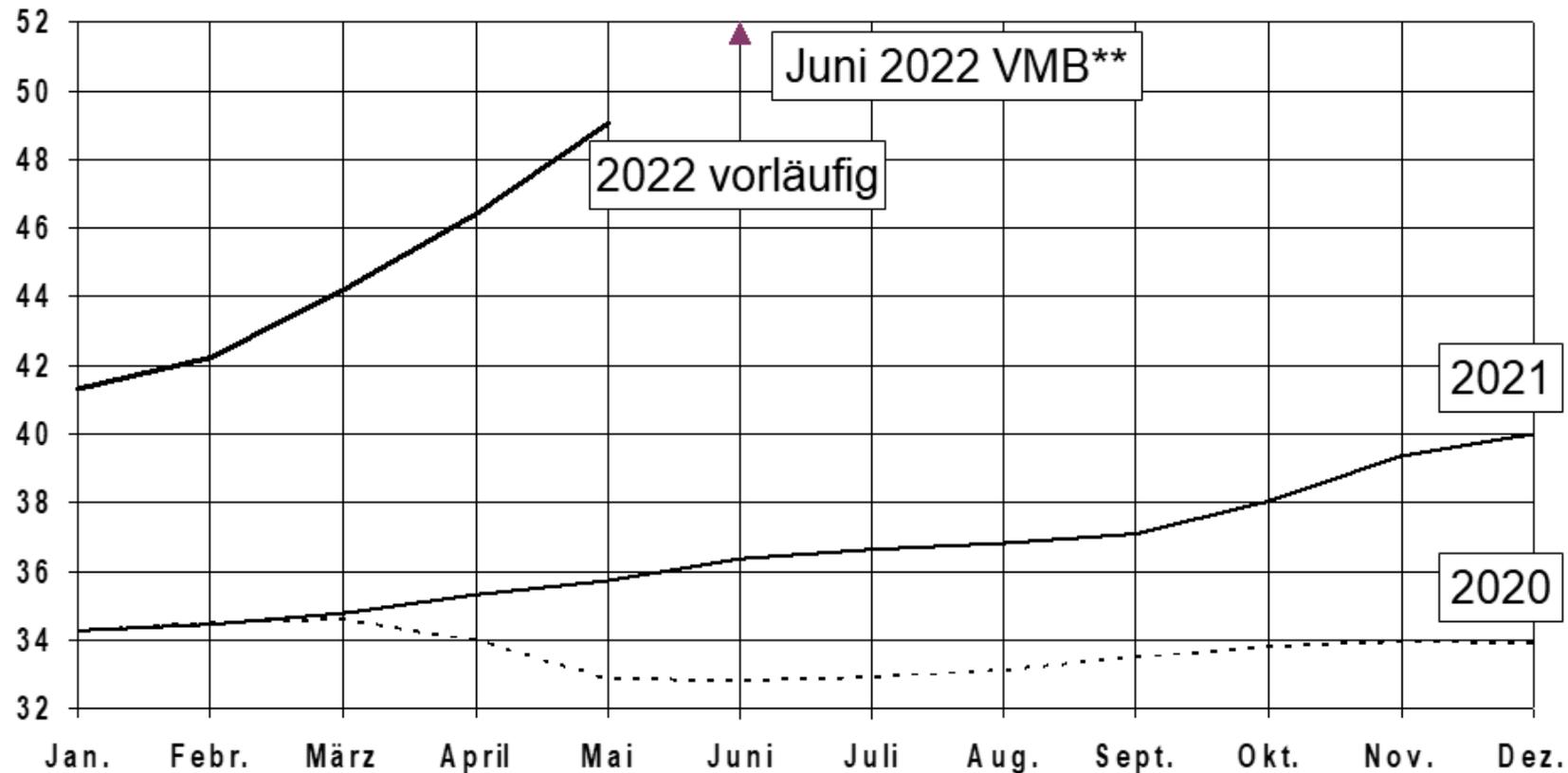
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni war bei allen ausgewählten Nahrungsmitteln gegenüber dem Vorjahresmonat negativ. Käse und Joghurt verzeichneten die geringsten Einbußen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Zweistellige prozentuale Preissteigerungen gab es unter anderem bei Butter, Putenschnitzeln, Rinderhackfleisch, Feta und Gouda.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg

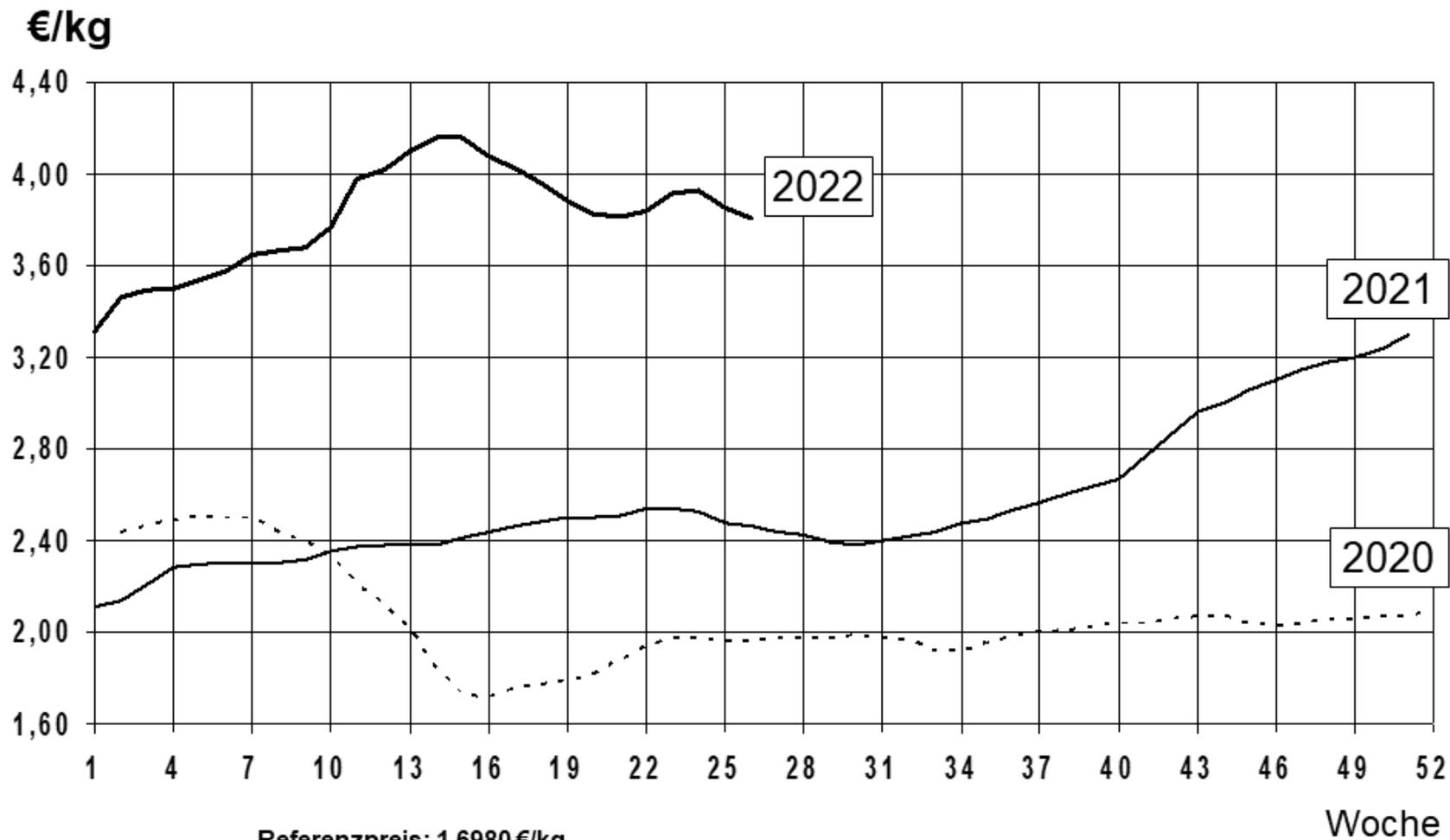


* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

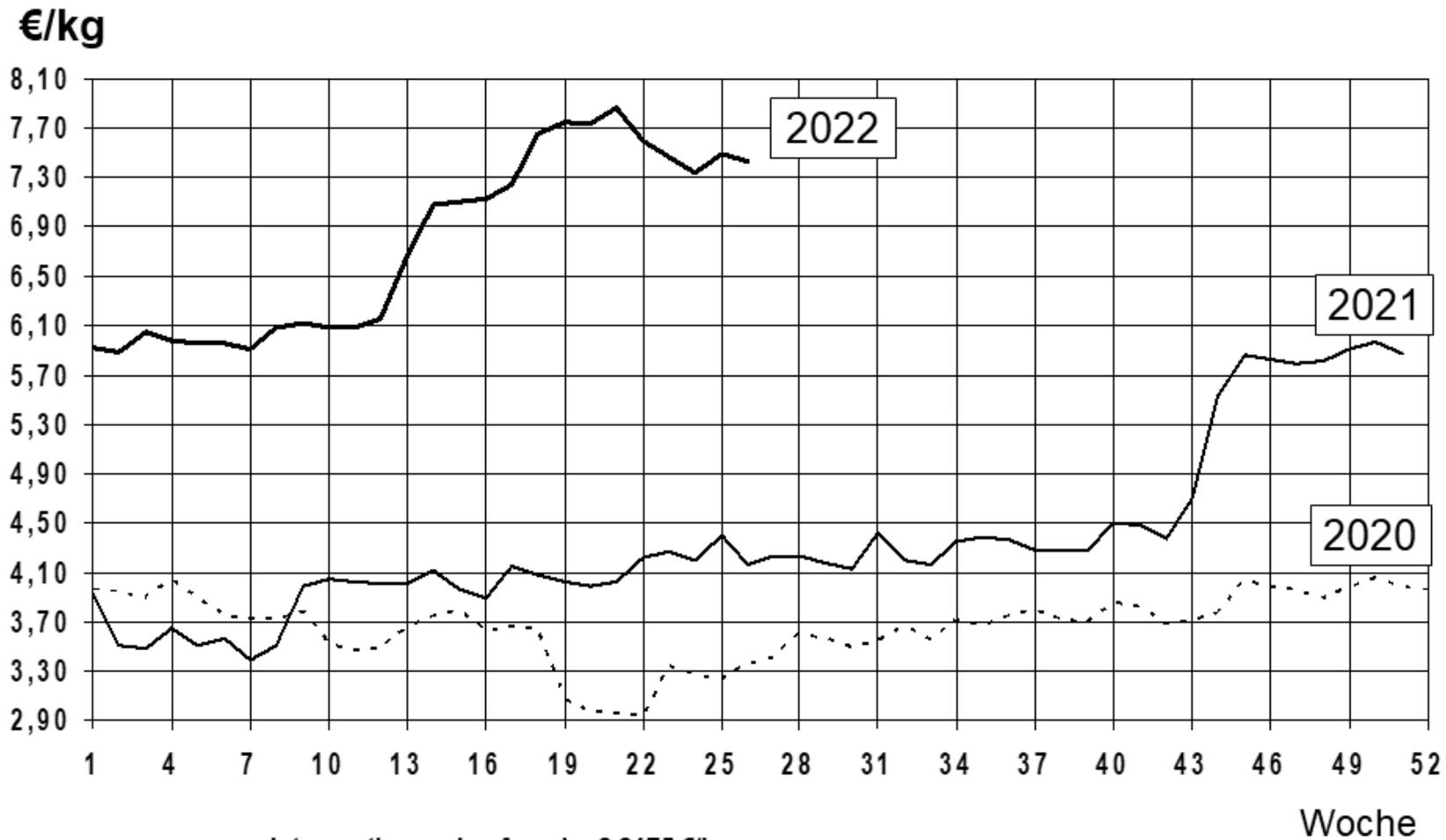


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*



Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

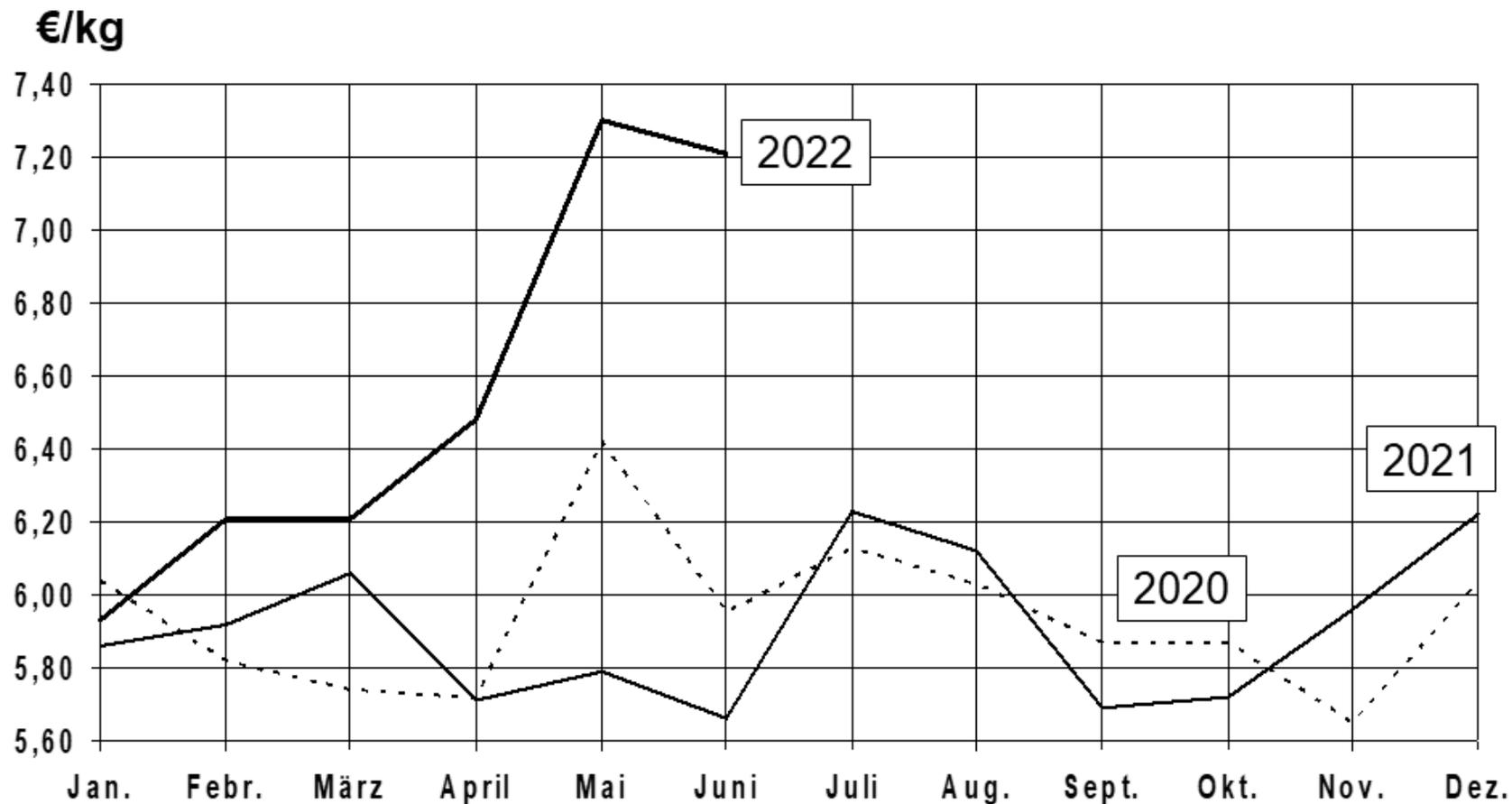
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

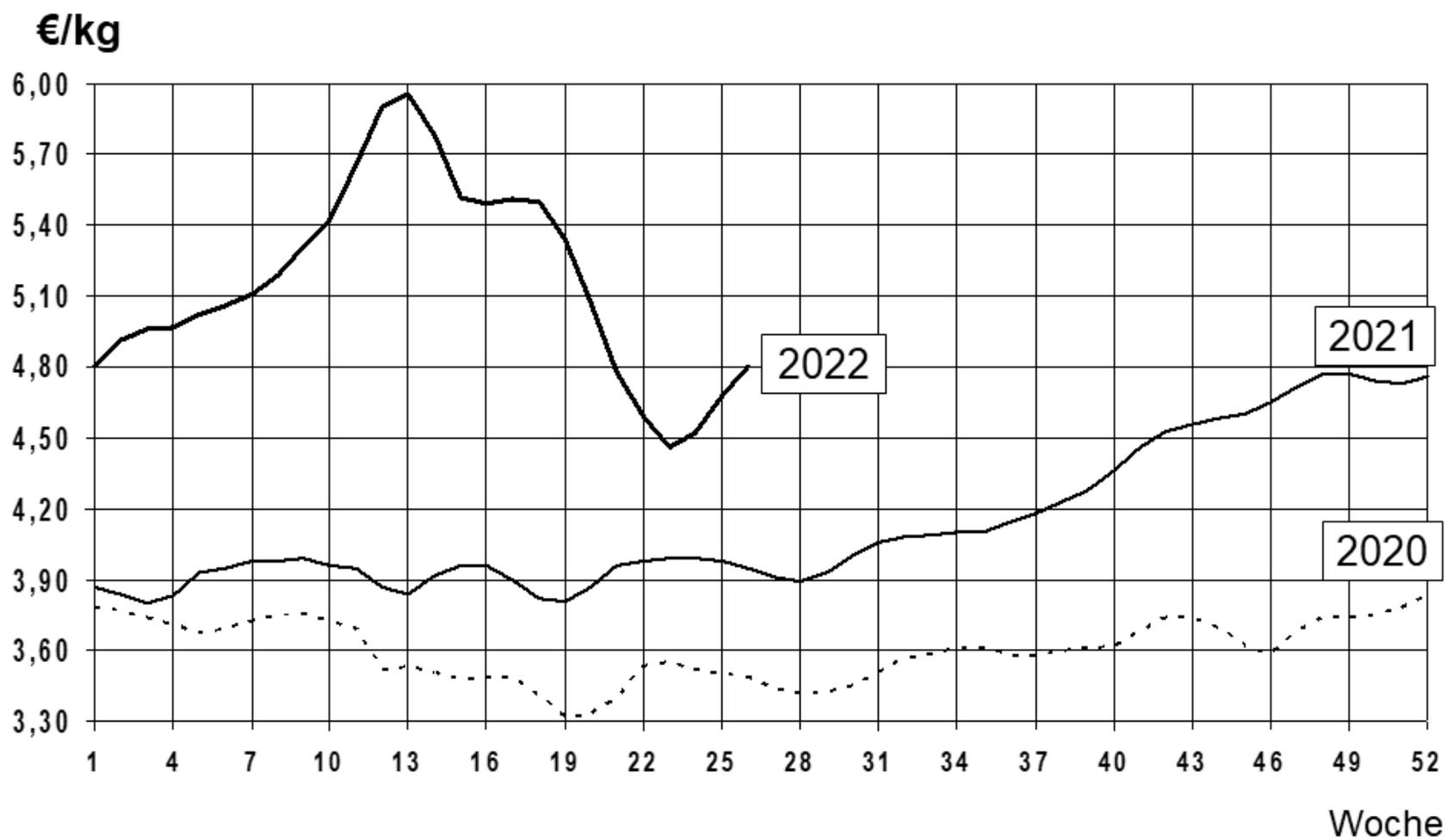


LfL

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



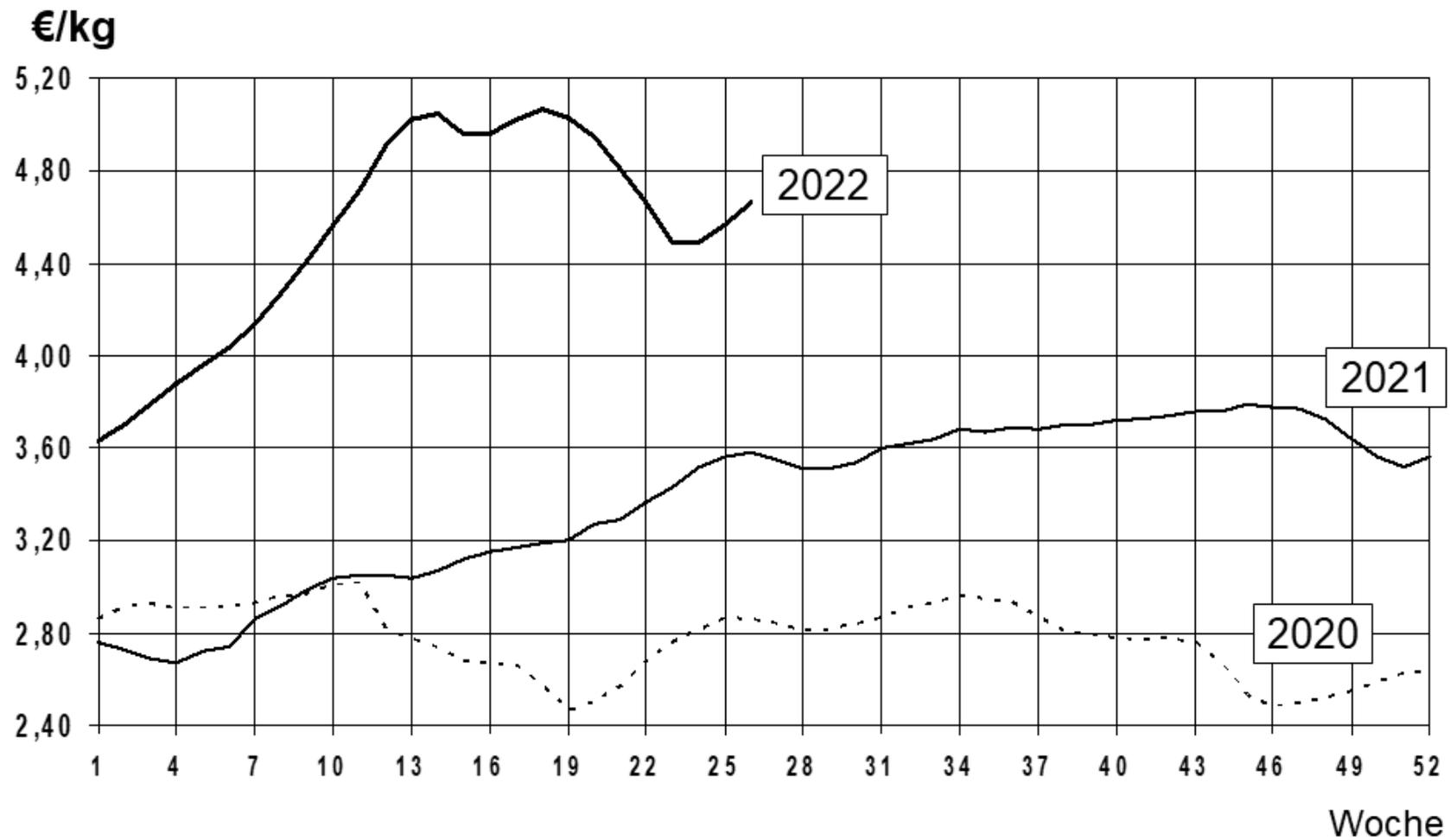
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



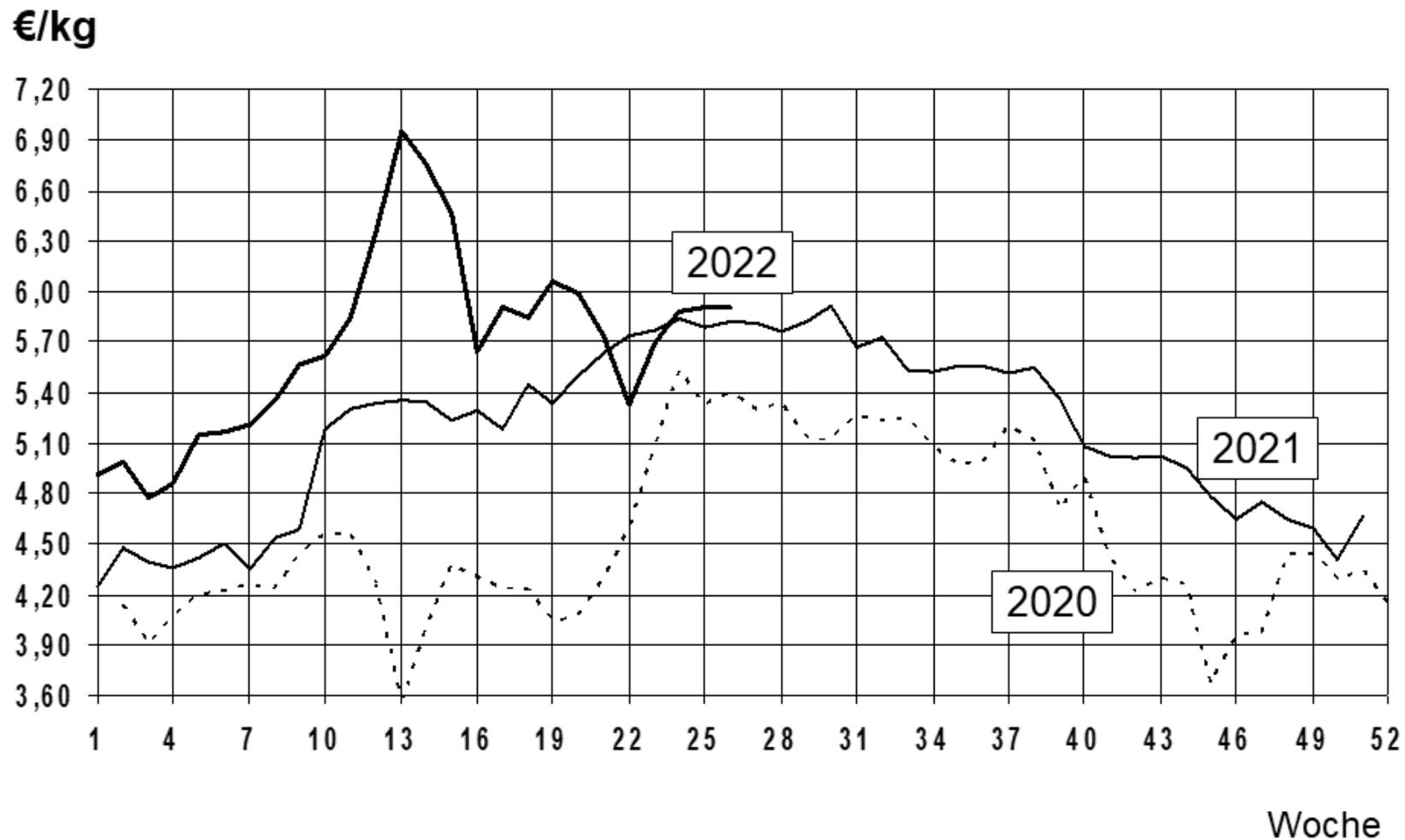
LfL

Quelle: LfL.

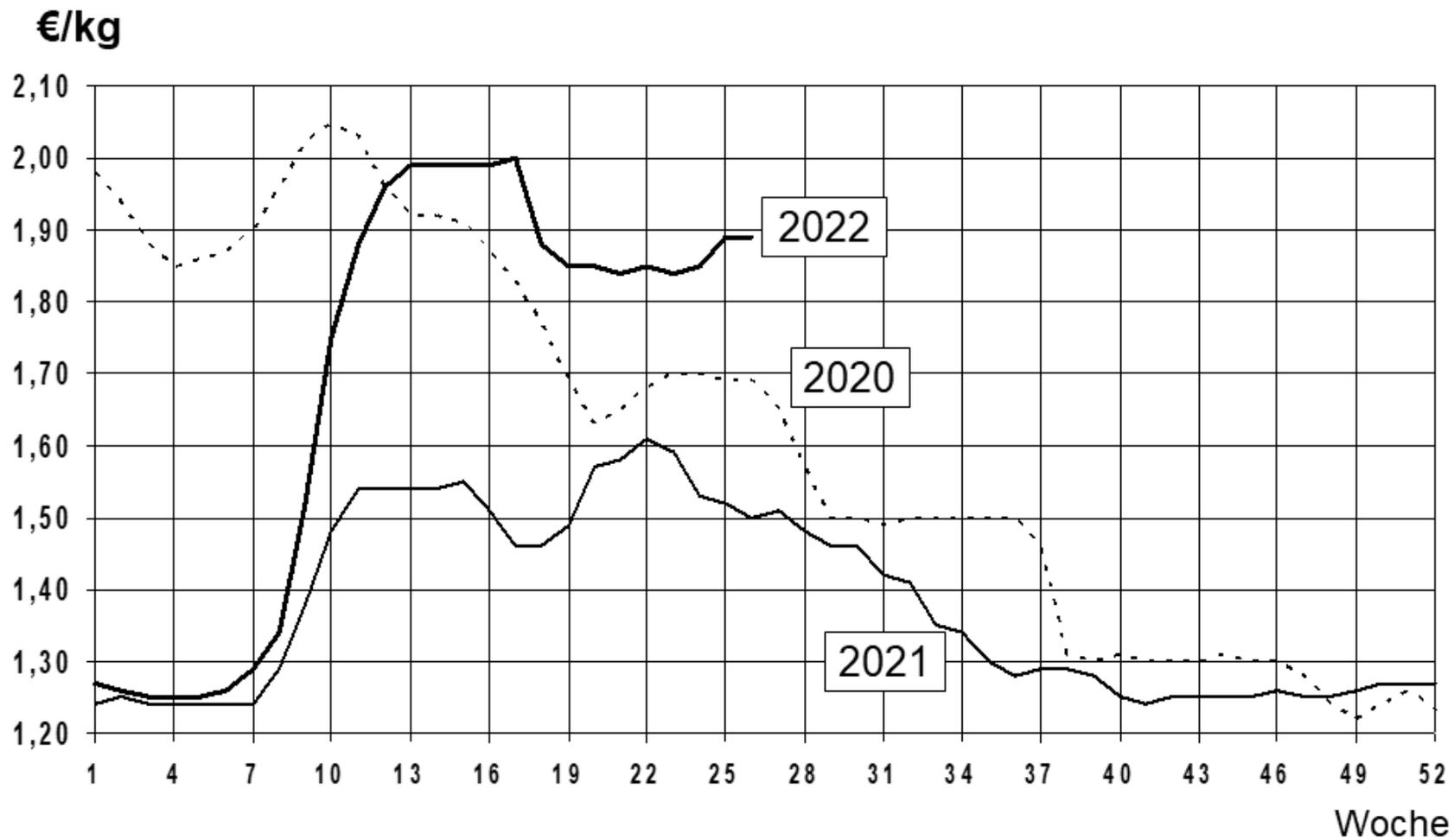
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



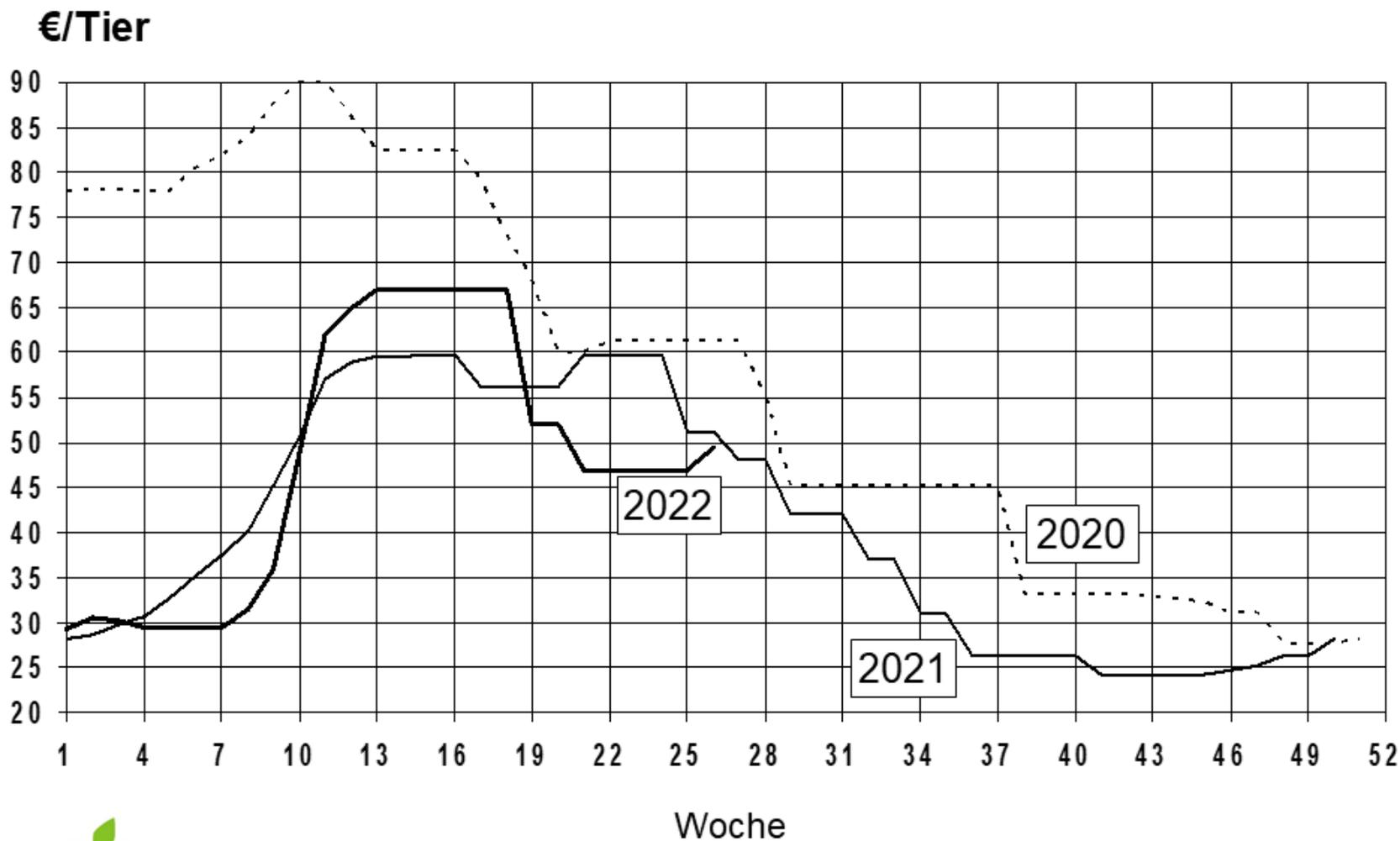
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



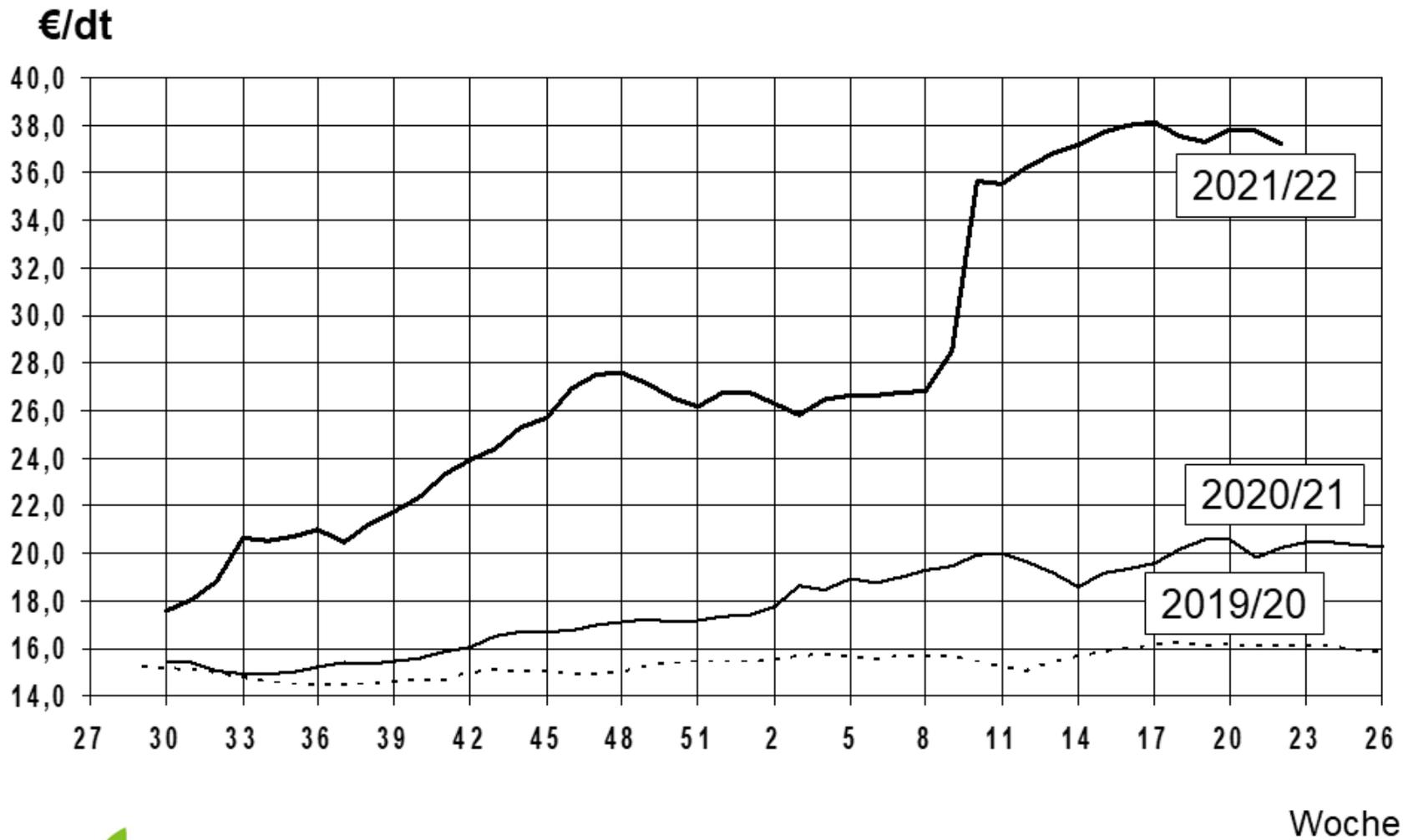
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



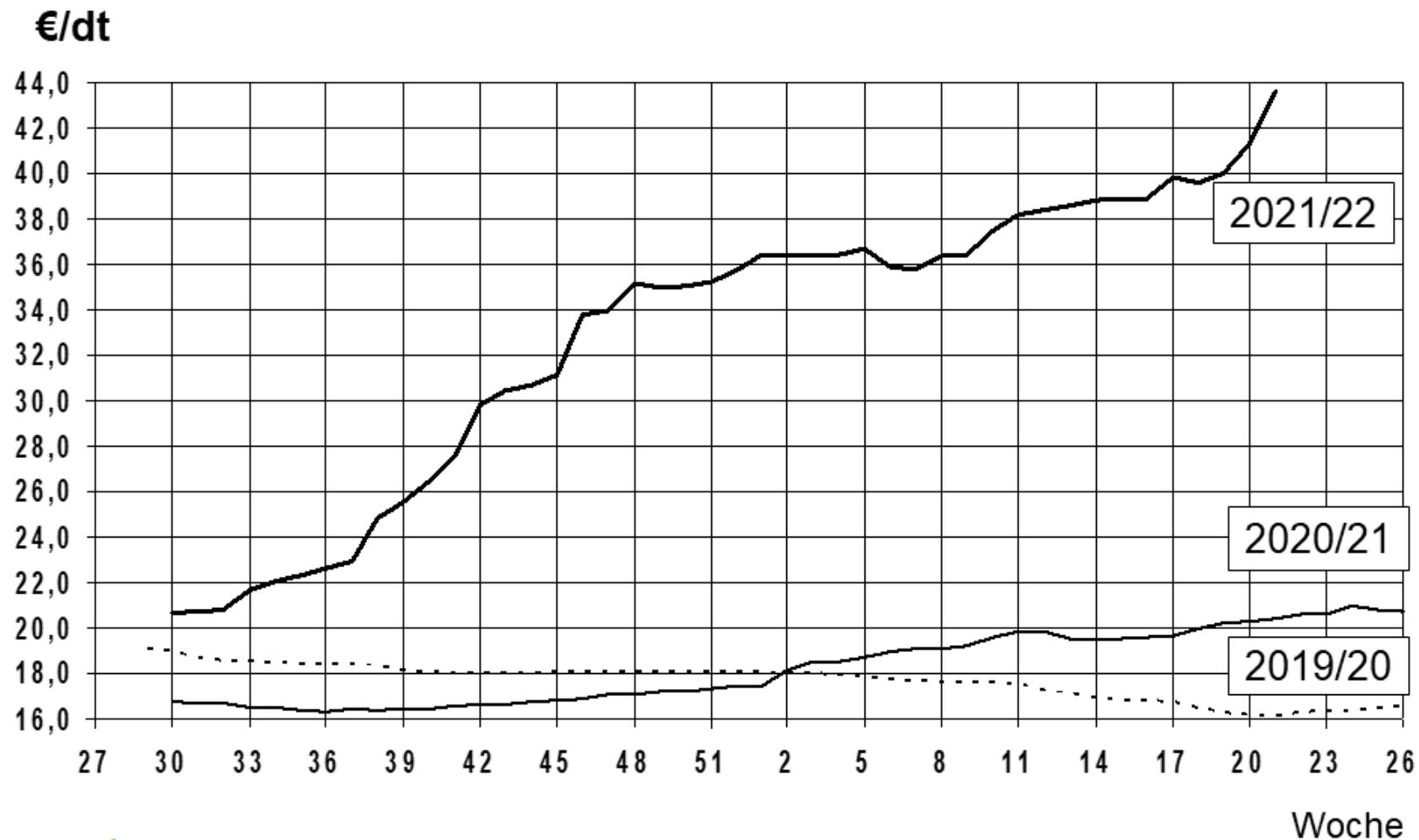
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



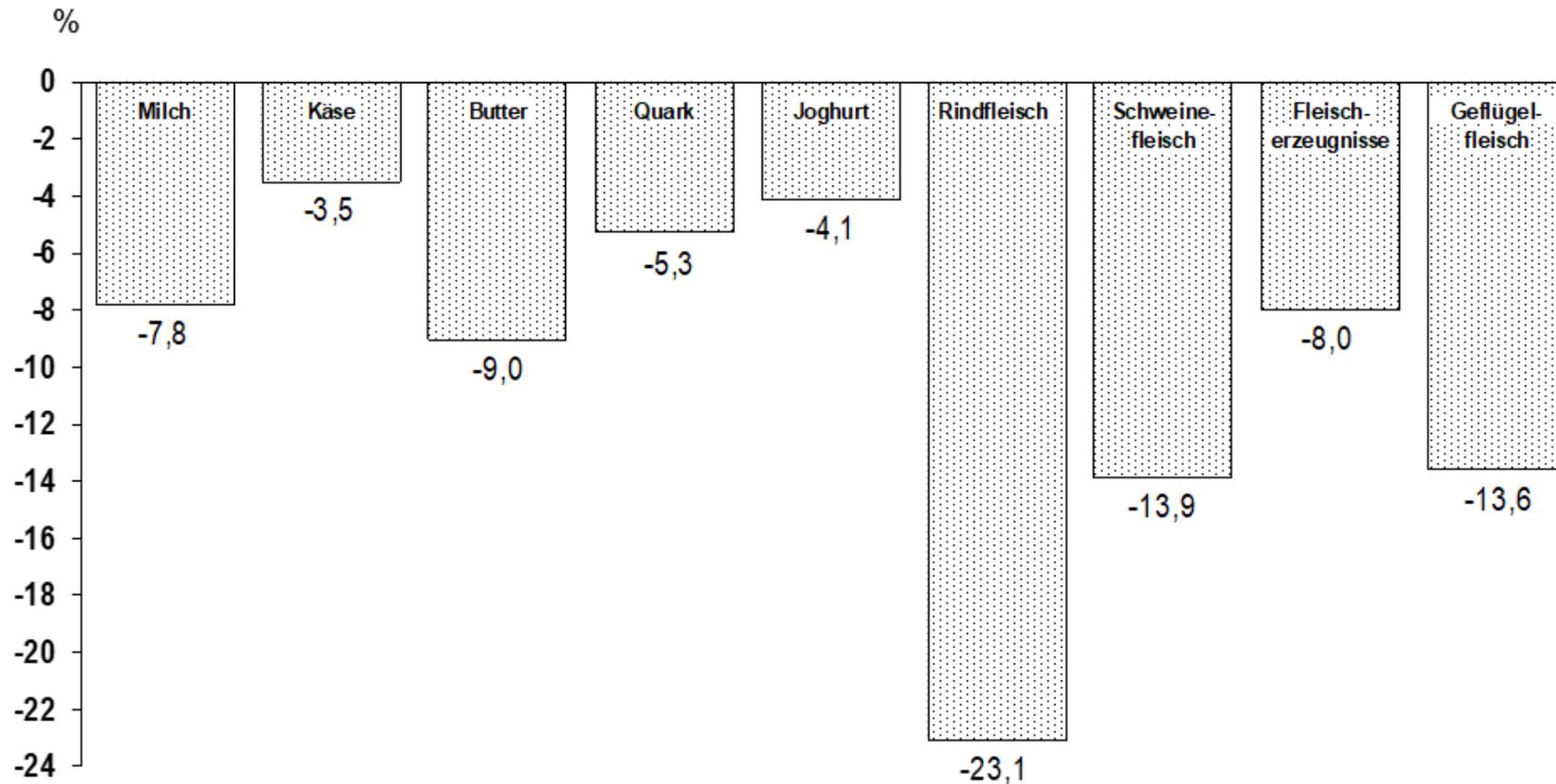
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Juni 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Juni 22 (€)	Juni 21 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	2,17	1,46	48,6%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,78	0,69	13,0%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	6,98	5,87	18,9%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,97	0,88	10,2%	↗
Feta natur, SB	kg	9,34	7,74	20,7%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,70	0,61	14,8%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	9,86	7,65	28,9%	↗
Schweinebraten	kg	7,27	6,84	6,3%	↗
Putenschnitzel, frisch, natur	kg	10,75	8,31	29,4%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,36	1,30	4,6%	↗
Äpfel, Elstar	kg	1,91	2,08	-8,2%	↘
Kopfsalat	Stück	0,88	0,97	-9,3%	↘
Weizenmischbrot, SB	500 g	1,32	1,18	11,9%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,24	1,16	6,9%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,83	2,38	18,9%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,41	0,38	7,9%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,72	3,47	7,2%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,57	3,53	1,1%	↗
Bio-Zucchini	kg	3,56	3,13	13,7%	↗
Bio-Speisefrühkart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,85	1,59	16,4%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1